Semesterletter

des Studienganges Ergotherapie
an der Fachhochschule Salzburg
Juli / 2020

FH Salzburg
Ergotherapie

n:ET:z
news:Ergotherapie:zentral

1 Gedanken zum Einstieg
2 Im Gespräch mit Erich Streitwieser
3 Fachhochschule in Coronazeiten
Termine und Veranstaltungen
4 Stimmen der Studentinnen
Aus dem Alltag - in den Alltag
6 Im Fokus: Katharina
Radak-Scherer

Impressum:
FH-Studiengang Ergotherapie der Fachhochschule Salzburg GmbH,
Urstein Süd 1, A-5412 Puch/Salzburg
das Redaktionsteam dieser Ausgabe:
Gabriele Güntert – hauptberuflich Lehrende
Katharina Radak-Scherer – Studiengangsleiterin
Studierende: Maria Enthammer, Maria Fuchs, Nina Gappmaier,
Teresa Hödlmoser, Judith Kalleitner, Marie Nemeschkal

Technik
Gesundheit
Medien

Gedanken zum Einstieg

von Gabriele Güntert

Zuallererst: ein herzliches Dankeschön an unsere Leser*innen, besonders an jene, die uns immer wieder mal ein feedforward geben – das ermutigt uns zu weiteren Taten!

Das neue Studienjahr hatte von neuen Taten ja so manche für uns bereitgehalten: 22 neue Studierende (zwei mehr als all die Jahre zuvor!), diesmal alles Frauen, standen am Start, um mit uns das neue Curriculum umzusetzen.

Das erste Semester war, wie gewohnt, von Grundlagen geprägt: Berufskunde, Humanbiologie 1+2, Hygiene, Grundlagen der Sozialwissenschaften, Neurologie. Ergotherapeutisch gesehen kamen bereits neue Fächer zum Zug: Handlungswissenschaften, Grundlagen der Präsentation und die LV Achtsamkeit 1. Die bewährten Fächer Theorie und Praxis ergotherapeutischen Handelns, Kommunikation und Ethik sowie die ausgewählten Betätigungen Holz/Speckstein und Alltagshandlungen rundeten das Semester ab.

Danke auf diesem Weg an all die treuen und die neuen Vortragenden – ihr macht unsere Ausbildung zu etwas Besonderem!

Eine der größten Taten im Jahr 2019 war es, eine neue Studiengangsleitung zu finden, da sich Erich Streitwieser in den Ruhestand verabschiedete. Am 6.12. war es dann soweit, die Kommission traf sich für einen ganzen Tag und am Abend des Nikolaustages stand fest, wer das Ergoschiff ab Mai 2020 in die Zukunft steuern wird...davon weiter unten dann mehr :)

Das zweite Semester hatte es dann richtig in sich: shut down zwei Wochen nach Start. Gleichzeitig Arbeitsbeginn der neuen Studiengangsleiterin… Nach kurzem Schock und Ratlosigkeit krempelten wir im STG die Ärmel hoch, ganz nach dem Motto: mutig auf in neue Zeiten.

Es gelang uns wirklich enorm gut, das Semester zu stemmen, fast alle Unterrichtsinhalte konnten online transportiert und vieles Ungeplante durfte gelernt werden. Stolz blicken wir nun auf die Zeit zurück: **Yes, we made it!**

Der Einsatz aller war enorm, oft über die Pflicht hinaus und: es hat sich gelohnt.
Inhaltlich war dieses Semester, darin ist das Curriculum gleichgeblieben, der Pädiatrie und somit dem Betätigen von Kindern und Jugendlichen gewidmet: klinisches Wissen, ergotherapeutische Zugängen und Arbeitsweisen wurden vermittelt sowie spezielle Gebiete beleuchtet: beispielsweise ET in Kindergarten und Schule, ET mit Hörbeeinträchtigten, mit Kindern mit ADHS/ mit Autismusspektrumstörungen und ET bei Kindern mit schwersten Beeinträchtigungen.

Ein neues Fach startete: Journal Club 1, hier wurde fest recherchiert, gelesen, diskutiert. Achtsamkeit 2 fand online statt – mit vielen Übungen und praktischen Aufgaben – zb. das Herstellen einer Löwenzahnbutter, einer Handpeelingcreme oder die Gestaltung eines Impulsholzes.
Im Fach ausgewählte Betätigungen kamen neue Inhalte dazu: digitale Medien und „ambient assistent living“.

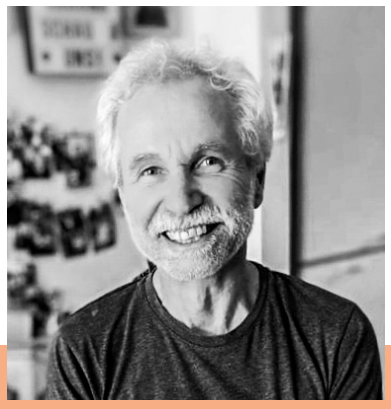
Auch an dieser Stelle: allen Vortragenden im 2. Semester herzlichen Dank für ihren Einsatz und besonders für ihre Bereitschaft, sich auf online Lehre einzulassen und umzustellen!

Darüber hinaus besuchten die Studierenden eine Webinarreihe zu Teletherapie der Donauuniversität Krems (6 Module) und bereiteten ihr erstes Projekt inhaltlich und methodisch/didaktisch vor. Die gewählten Zielgruppen dafür sind: Frauen die im Frauenhaus leben, Senior*innen in einem Heim, hörende und gehörlose Kinder sowie Frauen, welche die Rückkehr in die Arbeit und soziale Teilhabe anstreben. Umgesetzt werden die Ideen – so die Situation es zulässt - im Herbst :)

Unser internationales online Projekt „Go4EOT“ wurde zum zweiten Mal durchgeführt – auch hier waren drei Studierende mit ganzem Einsatz dabei. Gemeinsam mit Kolleg*innen aus Belgien und Schweden wurden Familien in Armut und die Strategien von Studierenden in Zeiten von Covid 19 erforscht und im Anschluss überlegt, welche Angebote Ergotherapie für diese Gruppen setzen könnte.

Im Wordrap mit FH-Prof. Erich Streitwieser, MSc

Anfang Mai ging unser langjähriger Studiengangsleiter in den wohlverdienten Ruhestand. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute und haben ihn zuvor um seine persönlichen Statements zu 35 Jahre Ergotherapie gebeten:



Die Anfänge als Direktor

…. anfangs war für mich alles neu
es bestand eine ganz enge Kooperation mit der psychiatrischen Krankenpflegeschule, viele gemeinsame Unterrichte, teilweise auch mit der Physiotherapie-Ausbildung; da war die Koordination des Stundenplanes nicht so einfach und die Schüler*innen mussten in der Stadt viel pendeln.
- von Beginn an: immer wieder die Raumfrage

Die letzten Jahre an der FH

… waren für mich ein wenig zäh; hatte einerseits mit meiner gesundheitlichen Situation zu tun, andererseits mit sich häufig ändernden Rahmenbedingungen; und immer wieder die räumliche Trennung von den anderen GWS-Studiengängen, Übersiedlung usw.

Deine Wünsche an die Ergotherapie

… dass sie sich weiter entwickelt – mein großer Traum ist: die Ergotherapie ist fixer Bestandteil in Primärversorgungszentren und dass sich vielleicht doch einmal die Möglichkeit ergibt, zumindest einen zweiten Lehrgang zu führen

Die Top 10 deiner Zeit

- dass ich die Unterrichte mit den anderen Ausbildungseinrichtungen langsam entkoppeln konnte 1988 die gesetzliche Möglichkeit für Ergotherapeut*innen (damals noch Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut*innen) eine Praxis zu gründen
- dass ich es schaffte, 1991 eine Stelle für eine Lehrassistentin zu erhalten
- 1992 das MTD-Gesetz, da wurde ich dann Direktor und es gab eine medizinisch-wissenschaftliche Leitung
- die Teilnahme mit den Schüler*innen an den Special Olympics im Lungau
- 2002 und 2018 die Teilnahme am Weltkongress der Ergotherapeut*innen in Stockholm und Kapstadt
- die Mitgliedschaft bei ENOTHE ab 2005, was meinen ET-Horizont sehr erweiterte
- die Direktor*innen-Konferenz mit den anderen Kolleg*innen aus Österreich – eine sehr wertvolle Kooperation
- die Möglichkeit, Praktikumsbesuche an den Praktikumsstellen zu absolvieren – eine essentiell wichtige und wert-schätzende Aufgabe
- die Arbeit mit den Student*innen, die Praktikumsreflexionen, die tollen externen Vortragenden, die Jour Fixes mit den Student*innen
- vor allem die wunderbare Zusammenarbeit über all die Jahre mit Gabriele.

Deine Wünsche an Katharina und Gabriele

… dass sie das Ergotherapie-Studium in Salzburg weiter ausbauen und auch in neue Felder führen; die weitere Kooperation mit ENOTHE;
… dass sie eine gute Zusammenarbeit haben, auch mit den Student*innen,
… dass sie weiterhin die Praktikumsbesuche durchführen
… dass im Herbst wieder der Präsenzunterricht möglich ist, weil Ergotherapie lebt vom sozialen Miteinander

Fachhochschule in Corona Zeiten

Gabriele Güntert

Online Coaching

Der Umstieg auf reine Onlinelehre trifft handlungsorientierte und „hands on“ Berufsausbildungen wie die ET besonders.

Um die Studierenden hier gut zu begleiten und ihnen persönlich und fachlich Strategien an die Hand zu geben, haben wir spontan ein freiwilliges Coachingangebot gestellt – es wurde von fast der Hälfte der Klasse gerne angenommen. Bearbeitet wurden Themen wie Selbststrukturierung, Zeitmanagement/ Pausengestaltung/ Life Balance, Schlaf, Perfektionismus, Einsamkeit….

Dieses Coaching hat uns die Schwachstellen von distance learning aufgezeigt: echte Begegnung und gegenseitige Unterstützung braucht ein reales Gegenüber zum ganzheitlichen Wahrnehmen und voneinander lernen, denn:

Wherever there is a problem: community is the answer.

- Margaret Wheatley

Präsenzwoche

welch ein Geschenk!

Die letzte Woche des Semesters konnte teilweise in Präsenzlehre gemacht werden: achtsame Körperwahrnehmung, Filzen in der Ergotherapie, ein Zusammenkommen im Freien auf den Wiesen der CDK und vieles mehr…es hat uns allen gut getan uns wieder als Studiengang zu erleben!

© Studiengang intern

Aktuelle Termine und Veranstaltungen

Coronabedingt werden für folgende Veranstaltungen neue Termine im Herbst bekanntgegeben

- Emeritierungsfeier von Erich Streitwieser
- Lehrendenkonferenz
- Praktikumsanleiter*Innenkonferenz

- Lange Nacht der Forschung erstmals digital 09. Okt. 2020
- DVE Kongress - Wandel leben. Weimar, 22.-24.Okt. 2020
- 2nd COTEC-ENOTHE Kongress in Prag verschoben auf 15.- 18. Sept. 2021

Stimmen der StudentInnen

Alltagsheldinnen auf Schnupperkurs

Gleich zu Beginn unserer Ausbildung hieß der Auftrag: raus aus unserer Komfortzone und hinein in ganz neue Berufsfelder!

Jede von uns „Ergofrischlingen“ sollte sich ein eintägiges Schnupperpraktikum organisieren.

Sofort ging das Kopfkino los: welches Können braucht man als 007 für den Geheimdienst, um wie viel Uhr steht eigentlich der Präsident auf und: nehmen mich Produzent*innen von Cats, wenn ich nicht singen kann?

Um über den eigenen Schatten zu springen, wagte sich bzw. eine unserer eher introvertierteren Studentinnen an die Verkaufstheke einer Bäckerei und verkaufte Brezeln und Frühstücksweckerl im Akkord, die Vollzeitvegetarierinnen drehten Würstel beim Metzger und die Hundephobikerin verhalf Pudel und Spitz im Hundesaloon zu neuem Glanz.

Wir durften viele neue Eindrücke mitnehmen und hinter die Kulissen blicken.
Die persönlichen Erfahrungen werden uns helfen, uns leichter in zukünftige Klient*innen hineinzuversetzen.

© Th. Hödlmoser

Last but not least möchten wir uns hier offiziell bei allen Schnupperpraktikumsstellen für die Möglichkeit, in verschiedene, uns fremde, Berufe einzutauchen, recht herzlich bedanken!

Im Anschluss daran hatte wir die Aufgabe, die Berufe ergotherapeutisch zu beleuchten und Aktivitätsanalysen zu erstellen.
Dabei „platzten“ so manch Hypothesen unsererseits, da wir feststellten durften, wie vielfältig und anspruchsvoll einige, von uns als „einfach“ gedachte Jobs, doch sind.

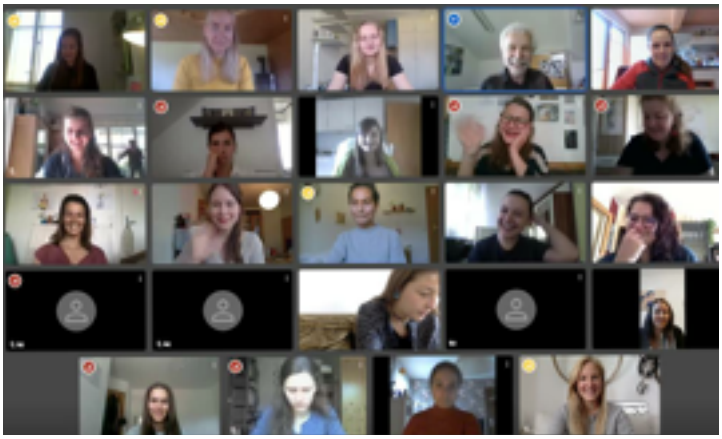
- Maria Enthammer, Nina Gappmaier, Teresa Hödlmoser

Stimmen der StudentInnen

Alles Gute zum Alltag!

Alltag? Der Begriff ist für viele Menschen oft negativ besetzt, nach dem Motto: naja, Tag für Tag gleiche Dinge erledigen, Umstände durchleben... was könnte daran besonders sein? Alltag symbolisiert meist Eintönigkeit. Doch was, wenn all die Dinge auf einmal nicht mehr möglich sind?

Die letzten Wochen waren gerade in dieser Hinsicht außergewöhnlich: für die Meisten unter uns stellte sich von einem Tag auf den anderen nahezu alles um: die Fachhochschule geschlossen, Freunde und Familie zu treffen untersagt, das Einkaufen (bis auf das Nötigste) nicht mehr möglich, geliebte Freizeitaktivitäten eingeschränkt.... Auf einmal waren wir also, unseren ach so lästigen, langweiligen Alltag los.



Auch unser Studienalltag bekam ein anderes Gesicht: Vorlesungen und Übungen wurden digital abgehalten, der Computer war unsere Verbindung zur Außenwelt.

Viele Betätigungen die wir als Studierende ausübten, zuvor unsere ständigen Begleiter, waren nicht mehr möglich.

Und siehe da: auf einmal vermissten wir manche, deren Bedeutung wir davor unterschätzt hatten. Oft sind es jedoch gerade jene Dinge, die uns gar nicht auffallen, die uns Tag für Tag formen. Wie aufmerksam und wertschätzend leben wir unseren Alltag also wirklich?

Wir finden – alles in allem haben wir als Studierende das ziemlich gut hingekriegt – ErgotherapeutInnen eben:
das Handeln, auch in unsicheren Zeiten, ist unsere Domäne!

Uns Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten geht es ja genau darum: wir versuchen Menschen dabei zu unterstützen, ihren Alltag selbstbestimmt zu leben und Betätigungen, die für sie Bedeutung haben, (wieder) auszuführen.

In diesem Sinne wünschen wir uns für Sie und uns alle, weiterhin ein starkes Immunsystem und Achtsamkeit für das Selbstverständliche und schließen feierlich mit unserem Slogan:
Ein Hoch auf den Alltag!

- Maria Fuchs, Judith Kalleitner, Marie Nemeschkal

Im Fokus: Studiengangsleiterin
Katharina Radak-Scherer, MA

Mein erster Artikel im Newsletter in meiner neuen Funktion als Studiengangsleiterin.
Ich freue mich sehr über das herzliche Willkommen hier an der Fachhochschule Salzburg und sage gleich zu Beginn:

DANKESCHÖN

Danke, Dir lieber Erich, für die wundervolle Übergabe all der wichtigen Agenden für diese Position.

Danke, Dir liebe Gabriele, für die tägliche Unterstützung um in meine neue Aufgabe gut hineinzuwachsen.

Danke, Euch liebe Studentinnen, für euren Mut euren Ausbildungsweg ein Stück weit mit mir zu gehen.

Danke, hochgeschätzte Vortragende für euren wundervollen Einsatz in diesem besonderen Lernsemester.

Danke, all ihr lieben Kolleg*innen für den tollen Support in meinen ersten Monaten.

Danke, liebe Geschäftsführung und liebes Rektorat, für Euer Vertrauen in mich als neue Leiterin des Studiengangs.

Herausforderung angenommen

Der Studiengang der Ergotherapie überzeugt mit Individualität, zählt er doch zu den kleinsten Studiengängen im Österreichvergleich. Umso wichtiger ist mir, höchste Qualität in der theoretischen als auch in der praxisbezogenen Ausbildung sicherzustellen. Eine hochschulische Ausbildung anzubieten, die sich an den Bedürfnissen der Klient*Innen, der heutigen Gesellschaft und dem Gesundheitswesen von morgen ausrichtet und ihren Fokus auf dualen Kompetenzerwerb richtet.

Ich möchte meine Erfahrungen aus vielen Jahren im Gesundheitsbereich, meine Expertise in der Lehre an vier Fachhochschulen, die langjährige Verantwortung im Management und der Personalführung dazu nutzen, bestqualifiziertes Lehrpersonal auszuwählen und einzusetzen.

Ich möchte das Studieren von morgen mitgestalten – durch mobiles Lernen, Bereitstellen und Nutzen von digitalen Möglichkeiten, dem vermehrten Einsatz von interdisziplinären Lernsituationen um Prozess- bzw. lösungsorientierte Ansätze zu integrieren.

Ich lege hohen Wert auf soziales Miteinander und empfinde eine wertschätzende, respektvolle Atmosphäre innerhalb des Studiengangs und speziell im Team als notwendige Grundvoraussetzung für maximales Lernen und persönliche Entfaltung.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Vielen anderen, die Geschichte der Ergotherapie-Ausbildung in Salzburg neu zu interpretieren und weiterzuschreiben.

Wir freuen uns über Feedback und Kommentare unter:
office.eth@fh-salzburg.ac.at